Ein Krieg ist unwahrscheinlich – Doch die Gefahr ist real, die „Schlafwandler“ 2.0 - Die Spannungen am Golf zwischen dem Iran und den USA

Die Spannungen am Persischen Golf zwischen dem Iran und den USA sowie Saudi-Arabien nehmen weiter zu. Nachdem die US Regierung den „Iran-Deal“ der vorherigen Obama Administration 2018 aufgekündigt hatten und neue Sanktionen unilateral gegen den Iran einführten, ist Donald Trump daran interessiert eine Politik des Drucks gegen den Iran zu betrieben.

Die US Regierung scheint aber nicht an einem Krieg interessiert zu sein, abseits der kriegerischen Inszenierung und PR vor allem via Twitter durch den US Präsidenten. So drohte unter anderem Donald Trump, dass er „den Iran beenden wird“, wenn dieser weiter die Vereinigten Staaten von Amerika bedrohen würde.[1] Worauf der Iran erwiderte, dass es Donald Trump doch „mit Respekt versuchen sollte.“[2]

Entgegen der Darstellung in vielen westlichen Medien ist es jedoch so, dass die internationale Atombehörde dem Iran noch Ende Mai bestätigt hatte, dass dieser den Atom-Deal einhält.[3] Der Iran hatte im Januar 2019 dagegen schon angekündigt wie in einem Vortag zum Iran auf der „Pirate-Secon“[4] in München einen Monat später dargestellt, dass er dieses Jahr größere politische Reformen angehen wird.[5]

Entgegen der Ankündigungen auch via Twitter, scheinen die USA jedoch die Konfrontation mit dem Iran, eher nach dem Prinzip der US Amerikanischen Strafexpeditionen von Anfangs des 20. Jahrhunderts wie sie es in Zentralamerika durchführten zu sehen, als das sie einen Krieg mit dem Iran und den üblichen Dynamiken eines Kriegs einkalkulieren. So gibt es laut dem „Modern Warfare Institute“ von Ende Juli 2018 keine Pläne des Pentagons, wenn es zu einem Krieg mit dem Iran kommt, wie eine militärische Besetzung und eine Besatzungspolitik für den Iran aussehen könnte, auch wenn diese Besatzung laut dem Institut ein „Alptraum für die USA“ werden wird.[6] Nach Micha‘el Tanchum einem affiliated scholar beim „Centre for Strategic Studies“ an der Universität Baskent in Ankara, welcher in Fachmagazin „Foreign Policy“ am 18.Juni 2019 schrieb, war der „Angriff des Irans“ eine klare und doch vorsichtige Botschaft des Irans an die USA und ihre Verbündeten, dass bei einem Krieg der Ölexport vom Golf her behindert werden wird.[7]

---

1 https://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-droht-iran-via-twitter-indirekt-mit-der-vernichtung-a-1268221.html

2 https://www.tagesschau.de/ausland/iran-trump-saudi-arabien-103.html

3https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/iran-atomabkommen-un-100.html

4 https://pirate-secon.net/speakers/schoresch-davoodi/

5 https://schoresch.wordpress.com/2019/02/26/politik-mein-vortrag-auf-der-piratensicherheitskonfrenz-2019-in-muenchen-zu-iran-und-dem-nahen-osten/

6 https://mwi.usma.edu/pentagon-planning-occupation-iran-even-though-nightmare-scenario/

The „Art of the Deal“ aka „Der Bluff“ - Ein Krieg mit dem Iran würde niemanden etwas bringen und die USA und ihrer Sicherheitsarchitektur in der Region und darüber hinaus großen Schaden bringen

Die „Millenium Challenge 2002“ ein War-Game der USA welches einen Krieg mit dem Iran im Jahr 2002 simulieren sollte, hatte für die USA so massive Auswirkungen unter anderem hatten sie bei der Simulation einen Flugzeugträger verloren, dass die USA darauf die „Regeln des Planspiels“ anpassten, damit diese das Planspiel dennoch gewinnen konnten.[8] Insgesamt ist die Szene in der Sicherheitspolitik auf Twitter, wie sie in verschiedenen Diskussionen in der sozialen Plattform sich äußert, zum Thema Iran und ob es zu einem Konflikt kommt, sehr skeptisch eingestellt.[9]

Am 19. Juni 2019 vermeldete der Sprecher des „US Central Command“, dass eine Drohne der USA vom Iran abgeschossen wurde.[10] Die Situation ist, da die Spannungen seit dem einseitigen Ausstieg von Donald Trump aus dem Abkommen, welches der Iran mit den Vetomächten plus Deutschland schloss, die anderen Nationen neben einem Gesichtsverlust, so bedeutet es für Frankreich, Großbritannien und Deutschland das sie diplomatisch als Vermittler nicht handlungsfähig ohne die Amerikaner sind. Für die anderen permanenten Mitglieder des Sicherheitstrat welche nicht in der NATO sind, und welche sich gegen die USA auch auf anderen Gebieten Konflikte in ihren selbst bestimmten Interessenszonen haben, für Russland ist es neben Syrien vor allem der Konflikt in der Ukraine, während es für China vor allem um die national bedeutsame Frage um Taiwan geht, gezwungen wenn die USA einen Krieg gegen den Iran beginnen, dass die USA nicht erfolgreich sein werden.

Eine Einschätzung von Aaron David Millers und Richard Sokolsky vom Wilson Center in den USA, würde ein Krieg der USA mit dem Iran, basierend auf den historischen Erfahrungen der USA mit Kriegen nach dem zweiten Weltkrieg den USA und der Präsidentschaft von Donald Trump selbst mehr schaden.[11] Das Donald Trump selbst gegen einen Krieg mit dem Iran ist, weil er sich dessen Auswirkungen gerade wo er nun den Wahlkampf für seine Wiederwahl angekündigt hat und einen Krieg nun zu beginnen würde seinen Wahlkampf und sein Versprechen, eben keine Kriege und außenpolitischen Interventionen zu starken massiv unterlaufen.

Neben der Warnung des „Modern Warfare Institute“ aus 2018, während ein Artikel von Ilan Goldstein und Elzabeth Rosenberg in „Foreign Policy“ im Mai 2019 eben darauf aufmerksam machte, dass es eben sehr wohl noch diplomatische Möglichkeiten gibt, den Konflikt mit dem Iran zu entschärfen.[12] Dazu ist im Kontext auf den Angriff auf die beiden japanischen Tanker in der „Straße von Hormuz“, interessant, dass der Besitzer des einen Tankers einen Angriff wie die USA ihn

7 https://foreignpolicy.com/2019/06/18/irans-carefully-coded-message/#

8 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Millennium_Challenge_2002

9 https://twitter.com/Konflikt_Sicher/status/1139404584906981383

10 https://mobile.twitter.com/W7VOA/status/1141668227875049472

11 https://www.npr.org/2019/06/20/734203649/opinion-why-war-with-iran-is-bad-for-trump-and-america?utm_content=buffer57f64&utm_medium=social&utm_source=twitter.com&utm_campaign=buffer&t=1561074376370

schilderten widersprach,[13] als auch dass der japanische Premierminister welcher sich zum gleichen Zeitpunkt im Iran aufhielt einen Brief von US Präsident Trump an den iranischen Revolutionsführer Chamenei überbracht hatte, der den Iran zu direkten Gesprächen mit den USA einlud.[14] Dies erinnert ähnlich an die Verhandlungen welche die Trump-Administration mit Nordkorea begann und welche zum Gipfel in Singapur und Hanoi zwischen beiden Staatsoberhäuptern führte.[15] Die Überbringung eines Briefs von Seiten der US Regierung an den Iran, soll daher in der Inszenierung eine Parallele zu den Gesprächen zwischen den USA und Nordkorea einnehmen.

In seinem Buch „The Art of the Deal", hatte Donald Trump dargestellt das *„the worst thing you can possibly do in a deal is seem desperate to make it. That makes the other guy smell blood, and then you're dead",*[16] - die New York Times nannte es auch deswegen am 27. April 2017 „The Art of the Bluff" entsprechend und wies auf die Grenzen dieser Strategie hin.[17] Colin Kahl warnte diese Strategie in der Diplomatie und Außenpolitik zu verwenden, wie er in „Foreign Policy" darlegt, zweifelte er ob der US Präsident sich dem bewusst sei oder nicht, mit dieser Inszenierung von Druck und Stärke, begibt er die USA auf den Weg in einen direkten militärischen Konflikt mit dem Iran.[18]

Donald Trump sieht ebenso ein wichtiges Ziel das er den Markt kennen muss um zum Erfolg zu kommen. Für ihn der mit das Parade-Produkt der durch Ronald Reagan verkörperten neuen weißen Erfolgshungrigen Männergruppe ist, welche ab den 1980igern keine Grenzen sahen und sehen wollten und deren Demografische Macht, zu politischen Druck führte das jede Grenze gerade ökonomisch für sie aufgehoben wurde.[19] Diese führte zu der Deregulierung seit den 1980igern führte, dieses Ethos soll nun auch in der Außenpolitik, die nach ganz anderen Regeln und Gesetzen arbeitet angewendet werden.

Die Gefahr besteht jedoch darin, dass es eben zu Missverständnissen kommt und verschiedene Akteure auch innerhalb der iranischen Eliten unterschiedliche Motive in Bezug auf die USA haben. Allen ist aber gemein, dass sie nicht vor den USA einknicken können, da dies sonst ihre Legitimation in der iranischen Bevölkerung wonach jede iranische Regierung ein „erhobenes Haupt" gegenüber Bedrohungen haben muss, in Gefahr gerate würde – für diese seit Jahrhunderten exitistierenden Umstand gibt es auf Faris den Begriff ***„nafs"***. [20] - Dieses Iranische Konzept ist genau das große Hindernis welche die US Administration, welche versucht „The Art of the Deal", in den internationalen Beziehungen umzusetzen entgegensteht.

---

12 https://foreignpolicy.com/2019/05/10/there-is-still-time-for-diplomacy-with-iran-united-states-trump/

13 https://www.derstandard.de/story/2000104794239/us-flotte-notrufe-von-zwei-attackierten-schiffen-im-golf-von

14 https://www.n-tv.de/politik/Iran-verweigert-jeden-Kontakt-mit-Trump-article21084205.html

15 https://edition.cnn.com/2019/06/12/politics/kim-trump-letter-lacked-details/index.html

16 https://www.inc.com/peter-economy/11-winning-negotiation-tactics-from-trump-s-art-of-the-deal.html

17 https://www.nytimes.com/2017/04/27/upshot/art-of-the-bluff-the-limits-of-trumps-negotiation-strategy.html

18 https://foreignpolicy.com/2019/05/07/trumps-iran-policy-is-becoming-dangerous/

19 https://www.vox.com/2017/12/20/16772670/baby-boomers-millennials-congress-debt

20 https://foreignpolicy.com/2018/07/16/pride-and-prejudice-in-tehran-iran-farsi-nafs/

Fazit

Donald Trump braucht nun um sich für seine Wiederwahl zu sichern, nun auch im Iran einen diplomatischen Erfolg. Er braucht mehr Zugeständnisse des Iran als die Obama Administration errungen hat. Ein Krieg mit dem Iran würde seine Wiederwahl wie auch seine zweite Amtszeit vor großen Problemen stellen. Der Impact eines Krieges am Golf mit den Iran würde zu einer globalen Rezession führen.

Zu diesem Fazit kommt auch Ian Goldenberg Director des "The Middle East Security Program At The Center For A New American Security" in seinem Artikel bei Foreign Affairs im Juni 2019. Der Ölpreis würde in die Höhe schießen und massive ökonomische Konsequenzen mit sich ziehen. Das iranische Atomprogramm wäre nicht wirklich zurückgeworfen und die Konsequenzen für die USA und die Region wären fatal. Ebenso ist die Gefahr durch die angespannte Situation, dass ein Missverständnis den Konflikt eskalieren lässt und sehr schnell in einen Krieg eskalieren lässt, welcher die gesamte Region erfasst.[21] Der Bürgerkrieg in Syrien hatte die Flüchtlingskrise ausgelöst mit Verwerfungen und dem Aufstieg der AfD in Deutschland, dessen Folgen wir heute noch Spüren und ein Klima des Hasses angeheizt von Akteuren in Deutschland die davon profitieren.

Die letzte große Rezession war die Finanzkrise vor mehr als 10 Jahren, diese konnte Deutschland dank Konjunkturprogramme und Verschuldung relativ milde für sich lösen. Diese Werkzeuge sind dank Schuldenbremse welche in die Verfassung festgeschrieben wurde und der extrem starken Fokussierung der deutschen Wirtschaft auf den Export, bei gleichzeitiger mangelnder Stärkung der Kaufkraft des Binnenmarktes besonders gefährdet. Ferner kommt hinzu wie im April 2019 die Reportage der ARD mit dem Titel „Milliardengeschäft Inkasso"[22], darstellte das in einer wirtschaftlichen Krise zusammen verbunden mi der Hartz-Gesetzgebung eine globale Wirtschaftskrise ausgelöst durch einen Krieg am Golf, zusammen mit neuen Flüchtlingsbewegungen die vor allem nach Europa kommen werden, die Spannungen in Deutschland und die aggressive Haltung der AfD und ihrer Sympathisanten wie man spätestens beim Mordversuch auf die Kölner OB-Kandidatin und spätere Wahlsiegerin Henriette Reker [23] im Jahr 2015 und beim Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke (CDU) vor einigen Tagen sehen kann,[24] den sozialen und gesellschaftlichen Frieden welcher durch das agieren der AfD schon nun massiv bedroht ist, weiter eskalieren lassen. Die Drohungen gegen Kommunalpolitiker im gesamten Land in Folge des Mordes an Herrn Lübcke und die Werte des Grundgesetzes welche sie verteidigen und für die sie eintreten, würden durch die Folgen eines Krieges mit dem Iran weiter zunehmen. Das es nun auch Forderungen mancher Ministerpräsidenten und Mitglieder in der CDU gibt,[25] entgegen eines Parteitagsbeschluss der Union[26] mit der AfD zu koalieren, würde diese Stimmen als auch die AfD stärken. Das gute ist wie der ehemalige Generalsekretär der CDU Rupercht Polenz in einem Gastbetrag im SPIEGEL schrieb, dass auch den CDU bewusst ist welche Gefahr durch die AfD und

21 https://www.foreignaffairs.com/articles/iran/2019-06-04/what-war-iran-would-look

22 https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/videos/milliardengeschaeft-inkasso-video-100.html

23 https://www.tagesspiegel.de/politik/nach-dem-mord-an-luebcke-buergermeister-werden-massiv-bedroht/24477538.html

24 https://www.zeit.de/thema/walter-luebcke

25 https://www.merkur.de/politik/sachsen-anhalt-teile-cdu-schliessen-koalition-mit-afd-nicht-aus-zr-12565800.html

26 https://twitter.com/polenz_r/status/1141644277191254016

ihren Anhängern ganz in der Tradition der Nazis und ihren politischen Morden droht.[27] Daher ist es umso wichtiger unsere Demokratie gemeinsam zu verteidigen!

Am Ende würde ein Krieg mit dem Iran für alle Fatal sein und die Auswirkungen eines vermeidbaren Krieges, würden auch Deutschland erschüttern.

27 https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ruprecht-polenz-zum-fall-luebcke-und-rechtem-terror-gastbeitrag-a-1273248.html